

LUKB Pilatus-Club Newsletter

2020 - Aufbruch in ein neues Jahrzehnt

Megatrends für die kommende Dekade

1 Megatrends

Megatrends lassen sich als transformative Kräfte beschreiben, die die Entwicklung der Weltwirtschaft verändern können, indem sie die Prioritäten der Gesellschaften verschieben, Innovationen vorantreiben und Geschäftsmodelle neu definieren. Sie können nicht nur einen nachhaltigen Einfluss darauf haben, wie wir leben und wie wir Geld ausgeben, sondern auch auf Unternehmensstrategien.

Neue Technologien stehen oft im Mittelpunkt und können solche Megatrends beschleunigen oder gar auslösen. Innovationen sind notwendig, um grosse Herausforderungen (z.B. alternde Wirtschaft, Klimawandel) zu bewältigen. Neue technologische Lösungen können aber auch auf relativ kleine Probleme abzielen (z.B. Zahlungen, Streaming). Vor diesem Hintergrund wurde ein fruchtbarer Boden für sogenannte disruptive Innovationen geschaffen. Disruptive Innovationen (englisch to disrupt „unterbrechen“ bzw. „stören“) ersetzen bereits bestehende Technologie, bestehende Produkte oder bestehende Dienstleistung. Solche Innovationen können die bisher beherrschenden Marktteilnehmer massiv unter Druck setzen oder gar ersetzen.

LUKB-Megatrends:

- Demografie und sozialer Wandel
- Klimawandel
- Technologischer Wandel (Disruptive Innovationen)
- Verstädterung (Urbanisierung)

Die frühzeitige Identifizierung solcher strukturellen Veränderungen ist wichtig für erfolgreiche Investitionen. Innovationen und zukünftige Geschäftsfelder können eine Opportunität für Investoren darstellen, die ihre Portfolios auf dieses Wachstumspotenzial ausrichten möchten. Megatrends sind langfristige strukturelle Kräfte, die sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln. Mit anderen Worten: Investitionen in die Zukunft sind der Schlüssel zur Sicherung des zukünftigen Anlageerfolges.

2 Demografie: Überalterung der Gesellschaft

Die meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften altern rasch. Mit einem Durchschnittsalter ihrer Bevölkerung von 47,9 und 46,6 Jahren stellen Italien und Deutschland Europas Spitze dar (weltweit nur hinter Japan mit 48,2 Jahren). In Westeuropa ist jeder fünfte Mensch älter als 65 Jahre, und es wird erwartet, dass dies im nächsten Jahrzehnt weiter ansteigen wird. Diese Trends haben Auswirkungen auf die nahe Zukunft, denn sie werden die Ausgaben der Haushalte, die Inflationsraten, das Wirtschaftswachstum und die Regierungspolitik verändern (die USA geben bereits über 18% des BIP für die Gesundheitsversorgung aus). Die Alterung und der daraus resultierende Rückgang der arbeitenden Bevölkerung werden daher soziale und technologische Veränderungen erfordern. Für die Schweiz geht die UNO davon aus, dass der Altersquotient bis 2050 auf fast 50 steigen wird. Hierbei bildet der Altersquotient das Verhältnis der über 65-Jährigen zu der Altersgruppe der 15- bis 65-jährigen Personen ab. Noch dramatischer als in der Schweiz ist die Prognose für Japan. Im Land der aufgehenden Sonne beträgt der Altersquotient schon jetzt 42,7, und bis 2050 erwartet die UNO einen Anstieg auf 74,3.

Verfasst von: Andrew Portmann, CIIA, und Brian Mandt, CIIA, Luzerner Kantonalbank AG, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern

Die in diesem Dokument verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.

Stand: 14.01.2020

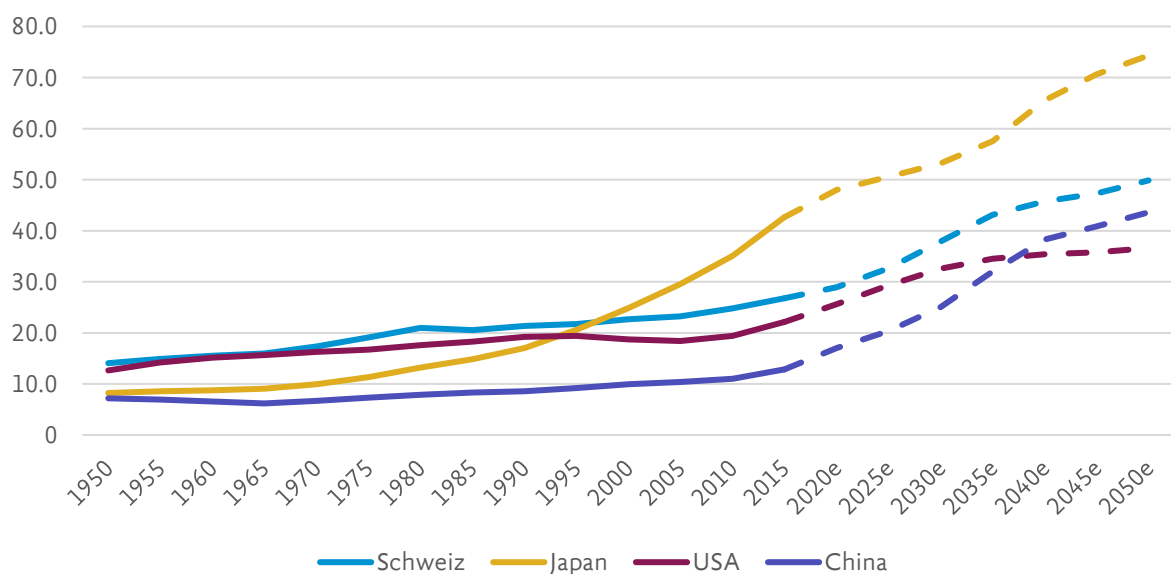


Abbildung 1: Altersquotient, Verhältnis der 65-Jährigen und Älteren zu 100 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren
 e = Prognose
 Quelle: UNO

Mit zunehmender Alterung der Wirtschaft wird der Anteil der Gesundheitsversorgung an den Ausgaben der Haushalte und des Staates zunehmen. Wir erwarten erstens, dass Unternehmen, die sich mit altersbedingten Krankheiten befassen oder neue Lösungen zur Betreuung von älteren Personen anbieten, davon profitieren werden. Zweitens wird die Demografie ein wichtiger Treiber für strukturelle Veränderungen bei den Konsumausgaben sein. Beispielsweise entfallen in Japan bereits heute etwa die Hälfte aller Haushaltsausgaben auf Menschen über 60 Jahre. Da sich die Kaufkraft in den westlichen Volkswirtschaften zu den älteren Haushalten verlagert, müssen Unternehmen, die Wachstum anstreben, auf ihre besonderen Bedürfnisse eingehen.

Die demografische Entwicklung beeinflusst die Inflation und die Preise von Vermögenswerten über mehrere Kanäle. Dies ist ein wesentlicher Grund dafür, dass viele Studien zu widersprüchlichen Schlussfolgerungen über die möglichen Auswirkungen der Alterung kommen. Ein Argument dafür, dass die Alterung inflationären Druck ausübt, ist zum Beispiel, dass alte Menschen nicht mehr produzieren, jedoch weiter konsumieren. Dies führt zu einer Verringerung des Gesamtangebots im Verhältnis zur Gesamtnachfrage, was zu einem Aufwärtsdruck auf die Preise führen kann. Im Gegensatz dazu finden einige Studien einen langfristigen positiven Zusammenhang zwischen der Inflation und dem Wachstum der erwerbsfähigen Bevölkerung. Da dieser aufgrund der Alterung negativ wird, beginnt die Wirtschaft mit einer geringeren potenziellen Wachstumsrate zu wachsen, was wiederum zu Deflation führen könnte.

3 Klima: Umweltfreundliche Energien

Eine wachsende Bevölkerung und der steigende Bedarf an Nahrung, Energie und Rohstoffen belasten weiterhin die endlichen Ressourcen des Planeten. Der Bedarf an Lösungen, die die Energieeffizienz verbessern, die Verschwendung von Nahrungsmitteln verringern und Alternativen zu den knappen Ressourcen bieten, war noch nie so gross wie heute. Dies hat zu einer verstärkten Debatte über den Klimawandel und dessen Lösung geführt.

Die OECD geht davon aus, dass der globale Energiebedarf in den nächsten 20 Jahren um 30 % steigen wird, was dazu führt, dass weiter nach alternativen, nicht-fossilen Energiequellen gesucht werden muss. Dies geschieht bereits heute mit dem Ausbau von Solar- und Windkraftwerken. Technologische Fortschritte tragen dazu bei, dass saubere Energie gegenüber fossilen Brennstoffen wettbewerbsfähig wird. Wir gehen davon aus, dass im kommenden Jahrzehnt mit einer stärkeren Verbreitung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen zu rechnen ist, und Investoren sollten sich für diesen Trend positionieren.

Verfasst von: Andrew Portmann, CIIA, und Brian Mandt, CIIA, Luzerner Kantonalbank AG, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern

Die in diesem Dokument verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.

Stand: 14.01.2020

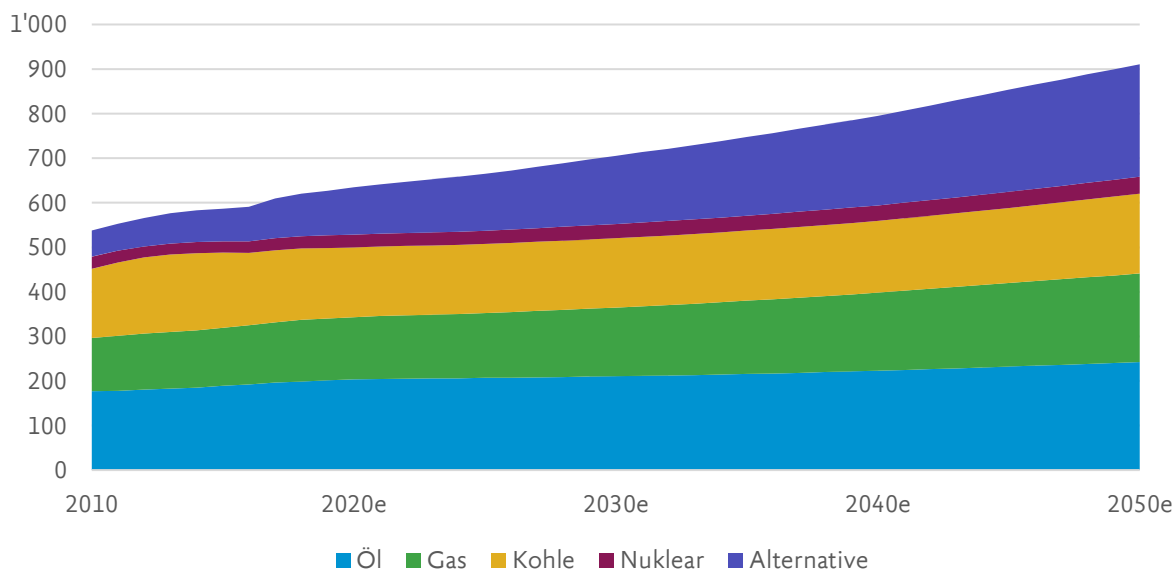


Abbildung 2: Primärenergieverbrauch Welt, in Quadrillion BTU (British thermal unit)
 e = Prognose
 Quelle: EIA

4 Disruptive Innovationen: Neue Technologie und Unternehmen

Im Jahre 2019 gingen diverse Technologiefirmen an die Börse. Einige davon waren, wie im neuen Börsenjargon genannt, Einhörner. Das sind Unternehmen mit einer Börsenbewertung von über einer Milliarde Dollar. Bekannte Börsengänge des letzten Jahres waren die beiden Fahrdienst-Vermittler Uber und Lyft.

Nicht nur Firmen aus dem Technologiebereich, sondern auch aus anderen innovativen Bereichen fanden den Weg an die Börse, wie zum Beispiel Beyond Meat. Beyond Meat ist ein US-amerikanischer Nahrungsmittelproduzent pflanzenbasierter Fleischersatzprodukte. Damit deckt die Firma weitere Megatrends ab, welche von gesunder Ernährung bis zum Klimawandel reichen. Fleischproduktion wird mit höherem Wasserbrauch und Abholzung in Verbindung gebracht.

Die Firma Airbnb, welche den Markt für Ferienwohnungen vor ein paar Jahren umgekrempelt hat, plant sein Börsendebüt dieses Jahr. Weitere mögliche IPOs in diesem Jahr kommen aus dem Technologiebereich (Big Data, 5G-Technologie, Online Handel, E-Banking) oder aus dem Gesundheitsbereich (Immuntherapien).

Wie Unternehmen mit disruptiven Ideen den Markt verändern und den Aktionär beglücken können, zeigt sich beispielhaft an Netflix. Netflix hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1997 von einem Videoverleih zu einer Streaming- und Produktionsfirma von Filmen und Serien gewandelt. Netflix veränderte mit dem Streaming nicht nur den Videoverleih, sondern auch die gesamte Filmindustrie. In den letzten 10 Jahren bescherte die Aktie von Netflix dem Anleger eine Rendite von rund 3'500 %.

Ein weiteres Beispiel, wie sich das Umsteigen von klassischen auf disruptive Innovationen lohnt, ist in der Kursgrafik unten ersichtlich. Amazon.com hat dem ehemaligen grössten US-amerikanischen Bücherhändler Barnes & Noble mit dem online Versand von Büchern über das letzte Jahrzehnt das Wasser abgegraben. Entsprechend stieg der Börsenkurs des Online-Händlers kräftig an, während derjenige von Barnes & Noble stagnierte.

Verfasst von: Andrew Portmann, CIIA, und Brian Mandt, CIIA, Luzerner Kantonalbank AG, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern

Die in diesem Dokument verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.

Stand: 14.01.2020

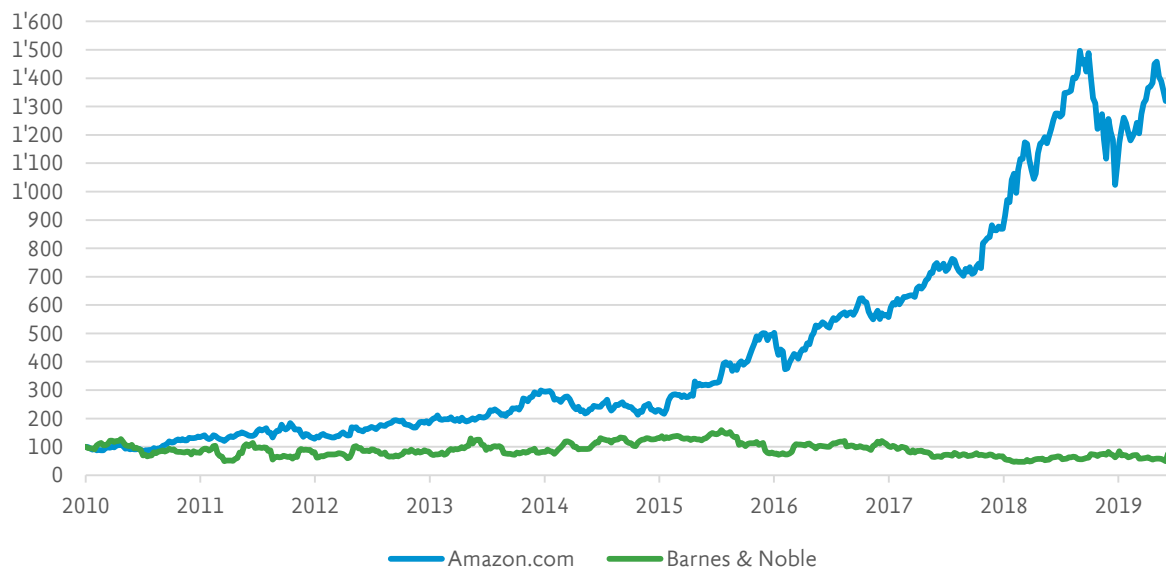


Abbildung 3: Vergleich der Börsenkurse, I.1.2010=100
Quelle: Bloomberg

5 Urbanisierung: Vormarsch der Megastädte

Mehr und mehr Menschen zieht es vom Land in die Stadt. Gründe hierfür sind, dass urbane Regionen Zentren für Handel, Verkehr und Administration sind und die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zu ländlichen Gegenden besser sind. Nach Angaben der UNO lebten im Jahr 2018 schätzungsweise 55.3 % der Weltbevölkerung in städtischen Siedlungen. Bis 2030 werden voraussichtlich 60 % der Menschen weltweit in städtischen Gebieten leben. Jeder dritte Mensch wird in Städten mit mindestens einer halben Million Einwohnern leben. Die Zahl der Städte mit 1 Million Einwohnern oder mehr betrug 2018 548 und dürfte bis 2030 voraussichtlich auf 706 anwachsen. Städte mit mehr als 10 Millionen Einwohnern werden oft als "Megastädte" bezeichnet. Weltweit wird die Zahl der Megastädte von 33 im Jahr 2018 auf 43 im Jahr 2030 steigen.

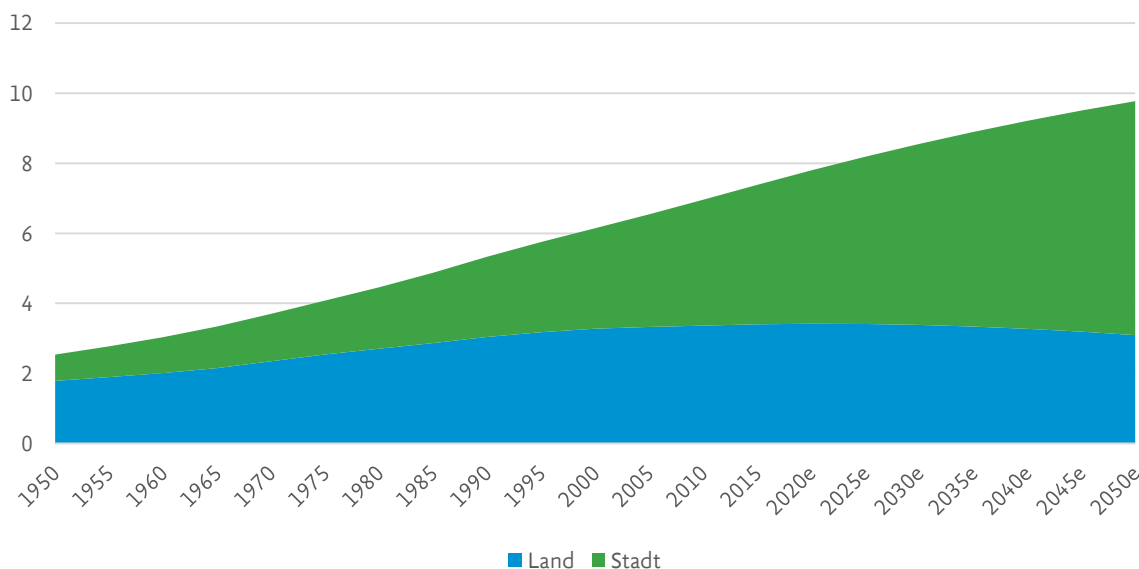


Abbildung 4: Anzahl Weltbevölkerung in städtischen und ländlichen Gebieten, in Mrd. Personen.
e = Prognose
Quelle: UNO

Verfasst von: Andrew Portmann, CIIA, und Brian Mandt, CIIA, Luzerner Kantonalbank AG, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern

Die in diesem Dokument verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.

Stand: 14.01.2020

Grundsätzlich ist die Migration von Arbeitskräften aus dem ländlichen Agrarsektor in die Städte ein wichtiger Antriebsfaktor für das gesamtwirtschaftliche Produktivitätswachstums. In den Städten gehen sie einer Tätigkeit im Industrie- oder Dienstleistungsbereich nach, in denen die Produktivität deutlich höher ist als im landwirtschaftlichen Sektor.

Das Wachstum der Städte stellt die Planer jedoch vor grosse Herausforderungen vor allem in den Bereichen Verkehr und Kommunikation sowie Bildungs-/Gesundheitswesen und Umwelt. Gerade im Bereich Verkehr sind Städte besonders gefordert, denn dem Wunsch der Einwohner nach rascher und flexibler Mobilität, ist schwer nachzukommen und fordert den öffentlichen Personennahverkehr (ÖV) in besonderer Weise. In Europa zählt der Grossraum Paris mit seinen knapp 11 Millionen Einwohnern bereits zur Liga der Megastädte. Die Pariser Metro befördert täglich rund 4.5 Millionen Menschen auf einem Schienennetz mit 214 Kilometern Länge. Im Grossraum London, das knapp 10 Millionen Einwohner hat, transportiert die Tube, das U-Bahnnetz, sogar etwa 5 Millionen Passagiere täglich und muss dabei ein Schienennetz von einer Länge von 402 Kilometern pflegen.

Längst haben auch im ÖV "smarte" Technologien Einzug gehalten. So können Fahrkarten über Apps auf dem Smartphone bezogen werden und bieten auch die optimale Routen mit ÖV zum Zielort an. Durch intelligente Verkehrssysteme wie mitdenkende Strassen (künstliche Intelligenz), kann der Verkehr digitalisiert und optimiert werden, was beispielsweise hilft, Staus zu reduzieren. Insgesamt werden Städte mit solchen und anderen Technologien immer mehr zu "smart cities".

6 Fazit

Alle die von uns aufgeführten Megatrends bieten eine Reihe von Investmentmöglichkeiten. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Urbanisierung sind vor allem Investitionen in Unternehmen aus dem Infrastruktur- und Bausektor sowie aus dem Kommunikationssektor interessant. Auch der Megatrend Klima und Umwelt rückt Infrastrukturunternehmen stärker in den Fokus. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass Produzenten von alternativen Energien wie Wind, Sonnen- und Wasserkraft an Bedeutung gewinnen werden. Auch Unternehmen, die einen "smarten" Umgang mit Ressourcen anbieten, und Firmen aus dem Bereich Recycling dürften stärker in den Fokus rücken.

All dies macht uns zuversichtlich, dass die Akzeptanz nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen im kommenden Jahrzehnt zunehmen wird, und Anleger sollten sich für diesen Trend positionieren.

Die zunehmende Alterung der Gesellschaft wiederum macht insbesondere Unternehmen aus dem Gesundheitssektor attraktiv. Der demografische Wandel hat aber auch Bedeutung für die Arbeitswelt. Das Arbeitskräftepotenzial nimmt vor allem in den Industrieländern tendenziell ab. Somit werden Hersteller von Robotern und Automatisierungsprozessen immer wichtiger.

Technologie, Ressourcenknappheit und sozialer Druck stellen für Investoren allesamt potentielle Risiken dar. Die von uns beschriebenen erkennbaren Megatrends zeichnen ein Bild der möglichen Entwicklungen über die nächste Dekade und sind Grundlage für langfristige Investitionsentscheide.

Verfasst von: Andrew Portmann, CIIA, und Brian Mandt, CIIA, Luzerner Kantonalbank AG, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern

Die in diesem Dokument verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.

Stand: 14.01.2020